

# Das Flugblatt

Monatszeitschrift für politische, kulturelle,  
gesellschaftliche und vor allem freche Themen

Nummer 109 / 01. November 2016

Aus dem Inhalt:

=====

Aproposia:	Blowing in the Wind
Feuilleton:	
Rezension:	Die verratenen Mütter Europa ist die Lösung
Zeitgeist:	Fit für die Zivilverteidigung
Kulturbetriebliches:	Friedenstauben gurren gegen Säbelrasseln
Das Foto:	Die Krise hat das Vorstandsbuffett der Deutschen Bank erreicht
Gruppe 20:	Dummes Geplärre
Baron von Feder:	Dunkelhelle Nächstenliebe

Hrsg: Hannes Nagel

Inspiration & Kritik: Beatrix Gruber

Musik und Wahres Leben: Nickelbrille

Mitarbeit: Baron von Feder

Anschrift: Karbe-Wagner-Str.16, 17235 Neustrelitz

APROPOSIA

=====

### „Blowing in the Wind“ (Bob Dylan)

(Gleich in Übersetzung, weil die Übersetzungen selten sind.)

Wieviele Straßen muss ein Mann runter laufen,  
bevor man ihn einen Mann nennen kann??  
Wie viele Meere muss eine weiße Taube überfliegen,  
bevor sie im Sand schlafen kann?

Ja und wie oft müssen die Kanonenkugeln fliegen,  
bevor sie für immer verbannt sind?  
Die Antwort mein Freund verweht im Wind.  
Die Antwort weht im Wind.

Wieviele Jahre kann ein Berg existieren,  
bevor er ins Meer gewaschen wird?  
Wieviele Jahre können einige Menschen existieren,  
bevor sie frei sein dürfen?

Ja und wie oft kann man den Kopf in den Sand stecken  
und so tun, als würde man nichts sehen?  
Die Antwort mein Freund weht im Wind.  
Die Antwort weht im Wind.

Wie oft muss ein Mensch hinaufschauen,  
bevor er den Himmel sehen kann?  
Und wieviele Ohren muss der Mensch haben,  
bevor das Weinen eines anderen hört?

Und wieviele Tode wird es brauchen, bis wir wissen,  
dass schon zu viele Menschen gestorben sind?  
Die Antwort mein Freund verweht im Wind.  
Die Antwort verweht leider im Wind

Wie viele Straßen auf dieser Welt,  
sind Straßen voll Tränen und Leid?  
Wie viele Meere auf dieser Welt,  
sind Meere der Traurigkeit?  
Wie viele Mütter sind lang schon allein,  
und warten und warten noch heut'?

Die Antwort, mein Freund  
weiß ganz allein der Wind,  
die Antwort weiß ganz allein der Wind.

Wie große Berge von Geld gibt man aus,  
für Bomben, Raketen und Tod?  
Wie große Worte macht heut' mancher Mensch,  
und lindert damit keine Not?  
Wie großes Unheil muss erst noch gescheh'n,  
damit sich die Menschheit besinnt?

Die Antwort, mein Freund  
weiß ganz allein der Wind,  
die Antwort weiß ganz allein der Wind.

Wie viele Menschen sind heut' noch nicht frei  
und würden so gerne es sein?  
Wie viele Kinder geh'n abends zur Ruh'  
und schlafen vor Hunger nicht ein?  
Wie viele Träume erleben bei Nacht,  
wann wird es für und anders sein?

Die Antwort, mein Freund  
weiß ganz allein der Wind,  
die Antwort weiß ganz allein der Wind.

**Rezension „Europa ist die Lösung“**

**„Aussenminister Steinmeier aktualisiert Churchill“**

Als Winston Churchill 1946 kein Amt hatte, nutze er die Zeit als Tourneeredner. In einer seiner Reden gelang ihm der Begriff „Eiserner Vorhang“; in einer anderen Rede sprach der britische Kriegspremierminister mit Zigarre und Victoryzeichen von den „Vereinigten Staaten von Europa“. Die Vorhang-Rede hielt Churchill am 5. März 1946 am Westminster College in Fulton im amerikanischen Bundesstaat Missouri. Churchill sagte nach den einleitenden Freundlichkeiten und Schmeicheleien an die Gastgeber seiner Einladung, er wolle „wahr und ehrlich“ („true and faithful“) seine ganz persönliche Einschätzung der politischen Weltlage im Frühjahr 1946 geben, dieser „angstvollen und verwirrenden Zeit“ („in these anxious and baffling times“). Churchill fasste zusammen: **„Unsere oberste Aufgabe und Verpflichtung ist es, die Heime der einfachen Leute vor dem Schrecken und dem Elend eines weiteren Krieges zu beschützen.“** („Our supreme task and duty is to guard the houses of common people from the horror and miseries of another war“). Erst viel später taucht in dem Redetext die Passage vom Eisernen Vorhang auf, für welche Churchills Fulton-Rede berühmt wurde, weil sie auf diese Passage reduziert wird.

Die USEu-Rede hielt er sechs Monate später am 19. September 1946 in Zürich. Auch diese Rede hielt er an einer akademischen Bildungseinrichtung. Die Universität Zürich hatte Churchill eingeladen, damit er in Zürich noch einmal so eine Rede wie in Fulton halten konnte. Churchill sprach: **„Ich sage Ihnen jetzt etwas, das Sie erstaunen wird. Der erste Schritt zu einer Neuschöpfung der europäischen Völkerfamilie muss eine Partnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland sein. Nur so kann Frankreich seine moralische und kulturelle Führerrolle in Europa wiedererlangen. Es**

**gibt kein Wiederaufleben Europas ohne ein geistig großes Frankreich und ein geistig großes Deutschland. Wenn das Gefüge der Vereinigten Staaten von Europa gut und richtig gebaut wird, so wird die materielle Stärke eines einzelnen Staates weniger wichtig sein.**“ Heißt also für die Gegenwart: Das Wohlsein Europas hängt davon ab, ob die Kultur den Vorrang der katastrophalen neoliberalen Verwerfungen überwinden kann. Dies war auch der Grund dafür, dass der deutsche Außenminister Frank Walter Steinmeier im ecowin-Verlag eine Broschüre veröffentlichte mit dem Titel „Europa ist die Lösung“. Die Stärke des Textes besteht darin, dass Steinmeier die Zeichen der Zeit für die Notwendigkeit einer ähnlichen verbalen Eindringlichkeit wie Churchill 1946 erkannt hat. Die Schwäche des Textes besteht darin, dass er dem Anspruch inhaltlich nicht gerecht wird. Immerhin aber hat er es geschafft, durch eine einzige Äußerung an anderer Stelle genauso zitatuwürdig geworden zu sein wie Churchill mit dem „Eisernen Vorhang“ und der Forderung „Lasst Europa entstehen“. Der Satz von Steinmeier heißt: **„Was wir jetzt nicht tun sollten, ist durch lautes Säbelrasseln und Kriegsgeheul die Lage weiter anzuheizen.“** Im Buch selbst bezieht sich Steinmeier auf das Analyseergebnis, wonach Europa in einer Krise steckt. Gut, dass er die einzelnen Aspekte aufzählt wie ein Lehrer, der die Richtigkeit der Aufzählung seiner Schüler bestätigt. Lehrer Steinmeier bestätigt dem Schüler Öffentlichkeit, dass er Rechtspopulismus, Sozialabbau, Migration, Abschottungsforderungen und Militärmanöver richtig wahrgenommen hat. Der Schüler Öffentlichkeit wird von Lehrer Steinmeier aber nicht gefragt, wie der Schüler sich die Lösung vorstelle. Lehrer Steinmeier will es dem Schüler sagen, damit er es weiß und nach den Worten von Lehrer Steinmeier handeln kann. Lehrer Steinmeier sagt: „Die Lösung ist Europa.“ Der Schüler Öffentlichkeit kritzelt den Lehrerspruch in die Schulbank: „Steini kennt nur eine Lösung und das ist die Lösung.“ Wo Steinmeier konkret wird, könnte er irren: Denn der Frieden in Europa hängt ganz und gar nicht von militärischen Einsatzstrukturen ab. Europa

müsste hingegen Friedensfähig statt Wehrtüchtig werden. Oder wie Churchill andeutete: Vom Primat der exzessiven Wirtschaft zum Primat der Kultur gelangen.

**(Frank Walter Steinmeier, „Europa ist die Lösung“, ecowin, Salzburg 2016**

## **Rezension „Die verratenen Mütter“**

### **„Rentenräuber und Generationenopfer“**

Die Wirtschaft verringert den Lebensunterhalt der Lohnabhängig Beschäftigten. Manchmal verkürzt sie Lebensarbeitszeiten durch Entlassungen oder Betriebsstillegungen. Lohnbezug über einen längeren konstanten Zeitraum hinweg ist nötig, damit ein Mensch außer sich selbst auch seine Familie ernähren kann. Wer aber, und seit Rot Grün Schröder kennt die Politik im Sozialabbau keine Hemmungen mehr, andere schon in Zeiten noch geltender Arbeitsverträge in die Mühlen der Arbeitsämter zwingt, und ihnen durch sittenwidrig niedrige Stundenlöhne keine individuellen Ansparungen von Geld oder gar Anschaffungen lässt, ist ein Rentenräuber und seine Opfer sind Generationenopfer. Denn die Räuber bestehlen die Arbeitskräfte zu Beginn ihrer Arbeitsbiographie. Wenn die Arbeitskräfte den Diebstahl bemerken, ist es zu spät, um noch etwas zu korrigieren. Sie merken es, wenn statt einer Rente nur ein kläglicher Betrag unterhalb von Hartz Vier, Armut und Existenzminimum bleibt. Dort unten sind die Menschen auf Hilfe angewiesen und lassen sich daher besser kontrollieren. Soweit ist zum Themenkomplex Hartz Vier, Armutsrentner, Minijobs, und dauerhafte Abhängigkeit von staatlichen Behörden alles gesagt. Und doch kam 2016 im Verlag Droemer-Knauer das Buch „Die verratenen Mütter. Wie die Rentenpolitik Frauen in die Armut treibt“ von Kristina Vaillant heraus. Eigentlich schreibt die Autorin nur, dass es im Rentensystem nichts Verlässliches mehr gibt. Wenn man sich aber nur noch auf sich selbst und nicht auf andere verlassen kann, muss man eigentlich privat-persönlich-in-

individuell für sich selbst vorsorgen können, ohne dass einem die Möglichkeiten genommen werden. Als der Gesetzgeber von privater Vorsorge sprach, hörte es sich nach Individualität an, aber gemeint war statt dessen so etwas wie Riester – eine Falle vor der mich sogar die Sparkasse gewarnt hatte, als ich eine kleine Erbschaft hatte. Riester, so erklärte die Sparkasse mir Laien dies, ist nicht privat, sondern erlaubt dem Staat am Ende einen üppigen Griff in die individuellen Ansprüche der kleinen Leute.

Was Kristina Vaillant über Frauen und die Arbeitsbiographien von Müttern schreibt, kann man im Übrigen auch auf Männer anwenden, deren Arbeitsbiographien auch keine durchgehende Kontinuität mehr haben. Zu den Gründen gehören Arbeitslosigkeit, Selbständigkeit, Krankheit und die planmäßige Verarmung durch eine als angemessen erachtete Höhe von Hartz Vier, die nicht ausreicht, um Forderungen von Vermietern und Energieversorgern zu erfüllen.

**(Kristina Vaillant, Die verratenen Mütter, Droemer-Knauer, München 2016)**

## Feuilleton-Zeitgeist

=====

### „Fit für die Zivilverteidigung“

Im „Konzept der Zivilverteidigung 2016“ würde man sicherlich keine Regelungen für die Nutzung des Internets im Krisenfall suchen. Aber man kann sie dort finden. Sie heißt: Der Zugang zu Post und Telekommunikation im Kriegsfall bleibt erhalten, ist aber nur noch von öffentlichen Stellen möglich, zum Beispiel Internet-Cafes oder zugelassenen Telefonierstuben. Ebenso findet man beim sorgfältigen Lesen Regelungen über die Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit im Krisenfall und Regelungen für die bisherigen Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes. Falls es noch nicht zu spät ist, könnte ein gründliches Lesen, Begreifen und Weitersagen hilfreich sein, um sich illusionsfrei auf geplante kommende Situationen vorzubereiten, um das Schlimmste für sich und seinen Freundeskreis zu begrenzen. Die Vorbereitungen auf den Ernstfall können zugleich Verantwortung bedeuten, aber auch Anheizen der Gefahr. Von Verantwortung zeugt es, wenn die Menschen und die zuständigen Organe eines Landes auf mögliche Situationen so vorbereitet sind, dass sie wissen, was sie tun werden. Im Idealfall kann man die notwendige Ausbildung dazu „Situationstraining“ nennen. Im Situationstraining machen die Übungsteilnehmer Erfahrungen am realitätsnah simulierten Ernstfall. Zu den Ernstfällen einer Krise in der Gesellschaft gehören Überschwemmungen, Großbrände und Seuchen. Zweifel an der Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen für die Zivilbevölkerung bestehen in den genannten Ernstfallformen überhaupt nicht. Ähnlich wie in der Zivilverteidigung der DDR gibt es aber in dem neuen Konzept auch paramilitärische Ernstfälle und Situationsübungen, auf welche die eigentlich zivilen Einheiten trainiert und vorbereitet sein sollen. Außerdem kommt eine Dienstverpflichtung des Kommunikationssektors und der

Bundesagentur für Arbeit unter Führung und Einsatzkoordination des Militärs hinzu. Das sind zwei wichtige Gründe, um das Konzept der Zivilverteidigung genauer zu betrachten.

### **Vorbereitungen auf den Ernstfall.**

Die Eile bei der Verkündung des neuen Konzepts der Zivilverteidigung vom 24. August 2016 hängt mit der Eile bei der Veröffentlichung des „Weißbuch Bundeswehr“ von Juni 2016 und der Abschlusserklärung der NATO auf ihrem Gipfeltreffen in Warschau am 08 und 09. Juli 2016 zusammen. Beide Dokumente sehen eine akute Gefährdung der inneren Sicherheit der BRD und des NATO- Bündnisgebietes. Die Gefahr geht den Sicherheitskräften zufolge von einer neuartigen Kriegsform aus, deren Anfang niemand kommen sieht. Sie wird wahlweise „verdeckter Krieg“ oder „hybrider Krieg“ genannt. Die hybriden Kriegsformen sind das Ergebnis der führenden Militärmationen der Welt bei den Bemühungen, nicht-nachweisbare Kriegsanfänge zu entwickeln. Putins Punktsieg auf der Krim setzte die NATO unter Zugzwang, weil sie an der gleichen Aufgabe arbeitete, aber nicht so schnell war wie die Russen. Die NATO befindet sich auf dem Gebiet der Entwicklung hybrider Kriege vergleichsweise im Stadium des Westens im Jahre 1957 nach dem Sputnik-Schock, den die Sowjetunion mit der Überschreitung der ersten Hürde in der Weltraumforschung genommen hatte. Am 4. Oktober 1957 war es ihr gelungen, einen technischen Satelliten im Weltall auf einer Erdumlaufbahn zu platzieren und der Welt von dort über Funk mitzuteilen, was die Sowjetunion dort oben macht und demzufolge kann. Da zog die Weltraumforschung der Amerikaner nach. Nach der Demonstration des modernen Entwicklungsstandes der vermischten, nicht mehr erkennbaren Kriegsführung versucht nun die NATO, einen Krieg gegen Russland zu beginnen, ohne dass dieser erkennbar wird – also einen hybriden Krieg gegen den Champion, welcher vom Vizechampion im Kriegsführungswettbewerb herausgefordert wird. Zum

Glück gibt es dabei einen Aspekt, den sie bei ihrem Treiben alle nicht beachten, und das ist die Sichtbarkeit der Spuren, die sie hinterlassen.

### **Die Vorbereitung der Zivilverteidigung auf neue Aufgaben.**

Was im Falle eines Terroranschlages oder bei Kriegshandlungen als erstes offensichtlich wird, sind Tote, Verletzte und brennende Gebäude. Derartige Bilder kann auch ein hybrider Krieg nicht ausblenden. Der Schutz der Zivilbevölkerung im Katastrophenfall und vorausschauend im Kriegsfall ist dem Deutschen Roten Kreuz, dem Malteser Hilfsdienst, den Johannitern, dem Technischen Hilfswerk, dem Arbeiter-Samariter-Bund und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft in die Hände gelegt worden. Es müsste also zu erwarten sein, dass sie gemeinsam sowohl in der „teilweisen Spezialbehandlung“ bei der Behandlung von Menschen und bei der Reinigung von Gegenständen und Objekten, die radioaktive Strahlung abbekommen haben oder durch biologische und chemische Waffen verschmutzt sind, handlungsfähig sind. Vor Krankenhäusern sollen deshalb mobile Dekontaminationszelte eingerichtet werden, bevor Patienten in die Sterilität der Krankenhäuser hinein gelassen werden. Auch Übungen zu dem Thema könnten der Öffentlichkeit nur dann verborgen bleiben, wenn sie in den sogenannten Übungsstädten der Bundeswehr für Häuserkampf, Partisanenbekämpfung und ähnliche Handlungen stattfinden. Von den zivilen Hilfsorganisationen, die im Katastrophenfall oder bei derzeitiger Planung im Verteidigungsfall in das Konzept der Gesamtverteidigung einbezogen werden, gaben das Technische Hilfswerk THW, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft DLRG und das Deutsche Rote Kreuz DRK bereitwillig Auskunft. Das DRK macht, was es bisher immer tat und auch im internationalen Einsatz übt, trainiert anwendet und lernt. Es leistet humanitäre Hilfe. Sein Auftrag ist nicht politisch. Zwischen Humanitär und Politisch sieht das Generalsekretariat des Deutschen Roten

Kreuzes einen großen Unterschied. Wo es nämlich um Menschen geht, kann man nicht ewig über politische Erfordernisse reden. Beim Roten Kreuz hat die Politik Einflusspause. Es gibt auch nur einen einzigen theoretisch denkbaren Fall, in welchem das Rote Kreuz ein weiteres Engagement als sinnlos aussieht, und das sind die Folgen des Einsatzes von nuklearen Massenvernichtungsmitteln in einem flächendeckenden Krieg. Bei dem nachfolgenden nuklearen Niederschlag ist eine lokale Dekontamination so sinnlos wie der Versuch, mit einem Fingerhut ein leckgeschlagenes Beiboot leer zu schöpfen.

Die DLRG erklärte, dass sie im Grunde täglich damit befasst ist, all die Aufgaben zu können, die im Konzept der Zivilverteidigung von ihr verlangt werden. Allerdings werden die einzelnen Übungen von den jeweiligen Landesverbänden geplant und nicht vom Bundesverband durchtrainiert. Die wichtigste Rolle im Katastrophenschutz und bei der Zivilverteidigung scheint aber das Technische Hilfswerk THW zu spielen. Das THW, welches in der Regie der Landkreise geführt wird, ist bereits jetzt schon in Friedenszeiten diejenige Hilfsorganisation, die nahtlos für die Erfüllung rückwärtiger militärischer Aufgaben im Verteidigungsfall heran gezogen werden kann. Für das THW gibt es einen etwa 220 Seiten umfassenden Einsatzkatalog, den man zur Zeit auch noch als PDF von der Webseite speichern oder ausdrucken kann. Alle Fähigkeiten sind vorbildlich auf die Erfüllung von Aufgaben bei Katastrophen ausgerichtet. Sie reichen von der Einrichtung und Erkundung von Notunterkünften über das Errichten und Betreiben stabiler Nachrichtenverbindungen bis zu rein technischen Aufgaben wie Trinkwasseraufbereitung und Errichtung von Behelfsunterkünften. Nur in einem Fall schweigt der Katalog. Was darf und soll das THW bei Mobilmachung und Krieg? Die dürre Antwort heißt:

*„3400: Kriegshandlungen auf oder über deutschem Boden oder in Grenzgebieten benachbarter Staaten zu Deutschland*

*(wird nicht beschrieben. Es gelten die Einsatzoptionen für alle vorangegangenen Szenarien.)“*

Der deutsche Boden oder sein Grenzgebiet als Ort von Kriegshandlungen entspricht genau der Bedrohungslage, die das „Weißbuch Bundeswehr 2016“ im Juni für Deutschland erkannt hat.

### **Der Sonderfall Bundesagentur für Arbeit.**

Mit Frank-Jürgen Weise hatte die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit einen Präsidenten mit militärischer Berufserfahrung und Berufsvergangenheit. Man mag geneigt sein, aus diesem Grund „Daher also“ zu murmeln. Aber es wird wohl doch eher eine zufällige Konstellation als eine planmäßige Militarisierungsabsicht der Behörde sein. Obwohl: Trauen kann man ja heute der Politik im Grunde gar niemand mehr. Und im Konzept der Zivilverteidigung bekommt die Agentur Befugnisse, die sich eine Militärregierung für die Verwaltung besetzter Gebiete auch nicht besser hätte ausdenken können. Die Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit im Krisenfall und gar im Kriegsfall sind im Arbeitssicherstellungsgesetz von 1968 festgelegt. Das Gesetz wurde zuletzt 2015 aktualisiert. Die Agentur reagierte auf die Anfrage, ob die Formulierung des Zivilverteidigungskonzeptes eine Art Einberufungspraxis für Arbeitslose bedeute. Der Pressesprecher der Zentrale teilte mit, dass im Falle eines Falles lediglich freiwerdende Lücken mit der Arbeitslosenreserve besetzt würden. Dies geschehen aber weiterhin wie bisher bei der Arbeitsvermittlung. Nur würden als freie Stellen dann eben Stellen gemeldet, die infolge von Einberufungen zum Militärdienst frei würden. Aus der Beobachtung freier oder als frei gemeldeter Stellen könnten im Falle des kommenden Krieges Rückschlüsse gezogen werden. Wenn der Krisen- oder Kriegsfall aber da ist, dürfen Kündigungen beiderseits von Arbeitskräften und Unternehmen nur mit Genehmigung der Agentur erfolgen.

Übungen auf dem Gebiet fanden in der Vergangenheit nicht statt, sagt die Agentur, weil die verteidigungspolitische Lage dies nicht erforderte. Aber die Lageeinschätzung beruht noch auf dem Weißbuch Bundeswehr von 1994. Es könnte also sein, dass demnächst Änderungen eintreten. Kann sein, muss aber nicht.

Lieber den Frieden erhalten, als im nächsten Weltkrieg erkalten.

## FEUILLETON-KULTURBETRIEBLICHES

=====

### „Friedenslieder statt Kriegsgeheul“

Falls Politiker jemals vernünftig werden, so weren sie erst dann vernünftig, wenn sie kein Amt mehr haben. Wie überwindet man mit Friedensliedern Säbelrasseln und Kriegsgeheul? Fürs erste machen wirs der Schöpfung nach und gurren wie die Friedenstauben.



DAS FOTO

=====

Die Krise hat das Vorstands-Buffett der Deutschen Bank erreicht.



## ANZEIGE GRUPPE 20

=====

### Artikel 20 GG:

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus
2. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt
3. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung , die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
4. Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

### „Dummes Geplärre - Lesen Sie selbst:“

Heute: Der III.Weg aus Bad Dürkheim („Dürkheimer Irrweg“)



**NEUSTRELITZ  
WEHRT SICH!**

**Weit über 1 Million Asylanten kamen 2015 nach Deutschland.  
23.080 davon wurden alleine in Mecklenburg und Pommern aufgenommen.**

Das sind die offiziellen Zahlen von staatlicher Stelle, die Dunkelziffer dürfte weitaus höher liegen. Dem gegenüber stehen lächerliche Zahlen der überfremdungsfreundlichen Regierung Mecklenburg und Pommerns von nur 1.200 Abschiebungen.

Auch Neustrelitz hat schon mehrere hundert Ausländer aufnehmen müssen und verändert somit Stück für Stück sein Stadtbild. Es liegt an uns die schleichende Überfremdung und westdeutsche Verhältnisse aufzuhalten.

Die Partei **DER III. WEG** fordert daher eine drastische und konsequente Verschärfung des Asylgesetzes! Asylschnellverfahren binnen 48 Stunden sowie die sofortige Abschiebung kriminell gewordener Asylanten ohne den Aufwand eines kostspieligen Gerichtsverfahrens!

Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung von Asylanten gehen in die Milliardenhöhe. Geld, welches zum Wohle und im Interesse des deutschen Volkes eingesetzt werden sollte.

**Treten Sie mit uns in Kontakt! Kämpfen Sie gemeinsam mit uns  
für Neustrelitz und unsere Heimat – wir haben nur die eine!**

BARON VON FEDER

=====

### „Dunkelhelle Nächstenliebe“

Nach der Septemberwahl tauchte kurzzeitig der Gedanke auf, eine Angst vor dem Wahlergebnis der mecklenburgischen und der berlinischen Afd wäre genauso so unsinnig wie die Angst, die die Afd in der Gesellschaft vor einigen Flüchtlingen verbreitet. Sie und nur sie samt ihren Adeppen nennt Flüchtlinge, die ins Land kommen, Überfremdung. Dieses Wort zu analysieren ist genauso merkwürdig, als würde man Darwin benutzen, um die nationalsozialistische Rassenlehre zu widerlegen. Rassen im Nazi-Sinne gibt es nicht. Und „rassig“ war auf Menschen bezogen immer nur ein Attribut, welches sich auf den Sex Appeal von Frauen und Männern bezog. Womit wir wieder beim Fremdenthema wären. In vielen Märchen zogen Menschen früher in die „Fremde“. Von dort brachten sie etwas mit: Erfahrung, Waren, Wissen, bisweilen Geld und manchmal auch eine Frau. Märchenerzähler wussten instinktiv, dass die Isolation der Dörfer den Fortbestand der Population erschwert oder negativ beeinflusst. Als Sex noch eine Sache der Lust und der Erfrischung der Gene innerhalb der Population war, gab es keine verklemmten Afd-Politiker und keine Frigida-Anhängerinnen. Und es gab auch keine Postkarten einer Partei des III. Wegs. Die empfinden sogar ein paar 100 Asylanten in Neustrelitz als Zumutung. Paar 100, die „das Stadtbild verändern“. Kennen Sie das Stadtbild von Neustrelitz? Es zeichnet sich durch viel grün und viel blau aus. Das kommt davon, dass es hier viele Wälder, Wiesen und Seen gibt. Wenn die Sonne auf das Wasser leuchtet, funkelt es goldig schön, wie damals in den Märchen, wenn die Prinzessinnen mit anderen Worten beschrieben werden sollten als mit der Standardfloskel: „Sie war über alle Maßen schön.“ Aus Neustrelitz wanderten von 2005 bis 2013 etwa 1.500 Personen aus. Seit 2014 wächst

die Bevölkerung wieder. Insofern am Bevölkerungswachstum einer Stadt außer dem Zuzug neuer Bewohner auch die Fortpflanzung der bereits hier Wohnenden eine Rolle spielt, braucht man auch gute Bedingungen in der Stadt, die Lust auf Fortpflanzung machen. Die Stadtverwaltung interessiert sich nicht für die Hautfarbe der Steuerzahler, sondern dafür, dass Handel und Gewerbe, Dienstleistung und Handwerk, Produktion, medizinische Versorgung funktionieren. Und da kommen diese Nazis an und wollen Neustrelitz der unbefickbaren Verödung preisgeben. So ein Blödsinn. Dagegen helfen fürs erste am besten Fremdenliebe und Nächstenliebe.

Und wenn die Nazis weiterhin unsere Liebeleien stören, anstatt selber mal was mit Lust und Liebe zu tun, dann müssen wir wohl mal kurz mit einem Furz gegen den Schwefelgeruch der Hölle anstinkern. Beides verzieht sich dann. Kaltmamsell, eine Zwiebel bitte. Nach dem Sex. Danke.



